

Succisa pratensis | Teufelsabbiss



Brauchst du Kraft und
Stärke
dann hol mich in deinen
Garten
mit meinen violetten
Blütenköpfen
verschenke ich Nahrung
für viele Geschöpfe

Der Teufelsabbiss oder Abbisskraut, hat seinen Namen aufgrund seines Wurzelstocks, der unten allmählich abstirbt und so aussieht, als ob er abgebrochen sei. Der Sage nach soll ihn der Teufel, aus Zorn gegen die Heilkräfte dieser Pflanze, abgebrochen haben. So entstand auch der Aberglaube, diese Pflanze schütze vor bösem Zauber. Die *Succisa pratensis* ist eine alte Arzneipflanze, die für Bronchitis, Nierenschwäche und Blutreinigung schon im 15. Jh. verwendet wurde. Heute wird sie vor allem in der Homöopathie bei chronischen Hautleiden und Ekzemen angewendet.

Von kollin bis in die subalpine Höhenstufe kommt der Teufelsabbiss in eher mageren Moorwiesen und wechselfeuchten Pfeifengraswiesen vor. Leider sind diese wertvollen Lebensräume wegen der wachsenden Kulturlandschaft selten geworden. Er liebt es, seine Füsse in der feuchten Kühle zu haben, verträgt jedoch ohne weiteres trockene Zeiten.

Die im Spätsommer blauviolett gefärbten Blütenköpfe sind ein Knaller, für unser Auge und für Insekten. Sie sind wertvolle Nektarspender für viele selten gewordene Schmetterlinge wie z. B. das Grosse Ochsenauge – ein Edelfalter, der bis Mitte September fliegt und daher froh ist um diese späte Futterquelle.

Im Garten ist der anpassungsfähige Teufelsabbiss eine willkommene Ergänzung in einer sonnig-halbschattigen Rabatte mit nährstoffarmem, humosem bis lehmigem Boden. Er versamt sich angenehm und kann so gut Lücken füllen. Wohl ist es ihm mit anderen Vertretern seines Lebensraumes wie zum Beispiel Kantiger Lauch, Gemeiner Frauenmantel, Wilder Bertram, Knollige Kratzdistel, Silge, Sumpf-Haarstrang oder Heil-Ziest. Auch gut geeignet für Töpfe auf dem Balkon oder der Terrasse.